Blindenbund-Stiftung aktuell

Newsletter für Freunde und Förderer der Blindenbund-Stiftung

Nr. 17, November 2013

**Vorwort**

Liebe Freunde und Förderer der Blindenbund-Stiftung, als Mitglied des Kuratoriums der Blindenbund-Stiftung möchte ich mich Ihnen in diesem Vorwort kurz vorstellen.

Schon während meiner Facharztausbildung zum Augenarzt und nun als Chefarzt der Klinik für Netzhauterkrankungen im Bürgerhospital Frankfurt habe ich die zahlreichen medizinischen Probleme meiner Augen-Patienten in all ihren Facetten kennengelernt. Die Auswirkung einer Erblindung oder einer hochgradigen Sehbehinderung auf den Gesamtorganismus eines Menschen, insbesondere auch seine Psyche, auf das dann nicht mehr alltägliche Leben und auch auf das Zusammenspiel mit der Familie und den Angehörigen ist uns Augenärzten jedoch oft nicht in seiner ganzen Tragweite bewusst. Um die Nöte und Bedürfnisse der Betroffenen richtig verstehen zu können, ist es meines Erachtens unerlässlich, nicht nur die Augen in ihrer Anatomie und Physiologie zu verstehen, sondern auch die Bedeutung des Sehvermögens als Sinnesorgan. Die hohe psychodynamische Komponente des Sehens macht sich nicht zuletzt in den zahlreichen Redewendungen im Alltag bemerkbar. So möchte ich meinen Teil dazu beitragen, allen Menschen „die Augen zu öffnen“, dass sehbehinderte Menschen in unserem Alltag aufgrund der demografischen Entwicklung einen erheblichen Anteil an der Gesellschaft haben und zugleich auch, anders als noch vor wenigen Jahrzehnten, eine vollständige Integration in die Gesellschaft einfordern.

Und an dieser Stelle bin ich sehr dankbar für den zustande gekommenen Kontakt zum Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen (BSBH). Er gibt mir auf der einen Seite die Möglichkeit, mein Fachwissen an Interessierte weiterzugeben. Auf der anderen Seite erhalte ich die Gelegenheit, die Menschen, denen
ich medizinisch nicht mehr weiterhelfen kann, indirekt über die zahlreichen Ange-bote des Blinden- und Sehbehindertenbundes zu unterstützen.

Als Augenarzt sehe ich meine vornehmliche Aufgabe im Blinden- und Sehbehindertenbund darin, die Leistungen und Angebote des BSBH bei den ärztlichen Kollegen publik zu machen und im Kuratorium das bislang fehlende Bindeglied zwischen den bislang überwiegend wirtschaftlich geprägten Mitgliedern und
der fachlich-medizinischen Materie zu sein.

**Dr. Romano Krist**

**15 Jahre Blindenbund in Hessen e.V.-Stiftung**

**Vor genau 15 Jahren entschied sich der damalige Blindenbund in Hessen e.V. –**

**heute Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V. (BSBH) – eine Stiftung zu gründen.**

Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen dürfen **ausschließlich** an den Stifter, den BSBH,

zur Finanzierung seiner Aufgaben ausgeschüttet werden. Ziel dieser Stiftungsgründung war und ist es, vorhandene Rücklagen durch die Einbringung in das Stiftungsvermögen zu erhalten.

Weiter soll das Stiftungsvermögen durch Zustiftungen, z. B. durch Testamente, erhöht werden.

Hierdurch steigt sukzessive auch das Stiftungskapital. Die dann regelmäßig fließenden Einnahmen

sichern wiederum langfristig als Basis die Arbeit des BSBH finanziell ab. Bis diese Situation t

atsächlich erreicht ist, bleibt noch viel zu tun. Daher ist jede Zustiftung oder Spende,

egal in welcher Höhe, herzlich willkommen.

**Eigenständig und unabhängig wählen – Dank Wahlschablone und Informations-CD**

**Deutlich steigende Zahlen von Nutzern der Wahlschablonen**

Blinde und sehbehinderte Wählerinnen und Wähler konnten sowohl bei der Bundestagswahl als auch

bei
der Landtagswahl mit Hilfe von Wahl-schablonen wählen. Unter Federführung des Blinden- und Sehbehindertenbundes in Hessen e.V. (BSBH) wurden die Wahlschablonen hergestellt und verteilt,

mit deren Hilfe Blinde oder Sehbehinderte eigenständig an den Wahlen teilnehmen konnten.

Zum ersten Mal kamen die Wahlschablonen bei den Bundestagswahlen 2002 zum Einsatz.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 ist ein deutlicher Aufwärtstrend beim Einsatz der Wahlschablonen festzustellen. „Immer mehr unserer Mitglieder forderten die Wahlschablonen an“, so Klaus Meyer, Geschäftsführer des BSBH. „Ebenso deutlich angestiegen ist die Zahl von blinden Bürgerinnen und

Bürgern, die die Wahlschablone bei uns angefortert haben, die nicht Mitglied im BSBH sind“,

so Meyer weiter. Das Besondere in diesem Jahr war, dass in Hessen am 22. September zeitgleich

die Wahlen zum Landtag als auch zum Bundestag stattfanden.

Für beide Wahlen mussten jeweils die entsprechenden Schablonen und Informations-CDs angefertigt

werden. Die Wahlschablonen werden aus Karton hergestellt. In die Schablonen sind die Kreise, in denen

die Wahlvorschläge angekreuzt werden können, ausgestanzt und mit tastbaren Ziffern versehen, die der Nummerierung auf dem Stimmzettel entsprechen.

Alle Stimmzettel haben in der rechten oberen Ecke ein Loch, mit dessen Hilfe Blinde und Sehbehinderte

diesen ohne fremde Hilfe richtig in die Schablone einlegen können. Mit jeder Schablone wird eine Audio-CD aus-geliefert, die eine Anleitung zum Gebrauch der Schablone und sämtliche Informationen der amtlichen Stimmzettel enthält. Hier erhalten die Benutzer der Schablone auch genaue Informationen zur Größe der Stimmzettel zur Bundestags- und Landtagswahl, damit es nicht zu Verwechslungen kommen kann.

Blinde Wählerinnen und Wähler, die per Briefwahl an den Wahlen teilgenommen haben, sind wohl dieses

Mal nicht ganz ohne fremde Hilfe ausgekommen, da die Briefumschläge, in die die Stimmzettel für die

beiden Wahlen eingelegt werden mussten, nur farblich zu unterscheiden waren.

Der Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V. stellt in Zusammenarbeit mit der Druckerei der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. (Blista), Marburg, die Schablonen her und vertreibt diese auch.

Die für den Gebrauch notwendige Hör-CD wird vom Aufsprachedienst des Deutschen Vereins der Blinden

und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) in Marburg produziert.

Die Schablonen sowie die Audio-CDs konnten – auch von allen nicht organisierten Blinden und Sehbehinderten – ausschließlich beim BSBH kostenlos angefordert werden.

**Klaus Meyer**Mitglied des Kuratoriums;
Geschäftsführer des BSBH

**Ein Praktikum in der Blindenbund-Stiftung**

Nach verschiedenen Praktika in anderen Branchen reizte mich der noch unbekannte Bereich der „Stiftungswelt“, ein wachsender Markt aufgrund des demographischen Wandels: Ohne Nachkommen

kann ein älterer Mensch auch darüber nachdenken, sein Erbe einer Stiftung zuzuführen, die es dann anlegt

und die daraus generierten Erträge für festgeschriebene Zwecke ausgibt.

Blindheit war für mich ein ganz neues Feld, mit dem ich mich vorher noch nicht genauer befasst hatte.

Umso erstaunter war ich am ersten Arbeitstag in der Eschersheimer Landstraße in Frankfurt, als ich ganz unkompliziert mit den blinden und sehenden Kollegen zusammen arbeiten durfte. Es war vom ersten Tag

an sehr spannend innerhalb eines eingespielten Teams. Spezielle Software macht es ganz einfach möglich, genauso gut mit Blinden zusammen zu arbeiten und ihre Braille-Schrift übersetzt zu bekommen.

Ich erhielt Einblick in die Büroarbeit, welche insbesondere auch auf Fundraising abzielt und mit vielen externen Terminen einhergeht. Auch die lebenspraktische Schulung, die u.a. das „Bügeln mit Blinden“ beinhaltete, war für mich ganz beeindruckend. Ein sehr kompliziertes Kleidungsstück wie eine Rüschenbluse muss manchmal eine ganze Stunde eingeübt werden. Außerdem konnte ich an der Hauptversammmlung

des BSBH teilnehmen, weil die zweijährliche Versammlung genau in meine Praktikumszeit fiel. Ebenso interessant war eine Beratung in einer „Blickpunkt Auge“-Beratungsstelle in Limburg.

Jeder Tag im Praktikum gestaltete sich anders, abwechslungsreich und die vielfältige Arbeit machte sehr

viel Spaß und Freude, weil die intensive Betreuung in einem kleinen Team sehr gut koordiniert war.

Der Umgang der von Geburt an Blinden mit ihrer (Seh-) Einschränkung hat mich sehr stark beeindruckt

und persönlich beschäftigt.

Ein solches Praktikum in der Blindenbund-Stiftung ist absolut empfehlenswert!

**Laura Jankowiak**

**Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe**

**bei Sehverlust – ab sofort auch in Wiesbaden**

**Eine neue hauptamtlich besetzte Beratungsstelle des Blinden- und Sehbehindertenbundes**

**in Hessen (BSBH)**

Sehverlust stellt in jedem Lebensalter eine große Herausforderung für die Betroffenen, für Freunde und

die Familie dar. Am Arbeitsplatz, in der Freizeit, im eigenen zu Hause und in der Mobilität, nahezu überall stellen sich neue Hürden und Herausforderungen ein, die bewältigt werden wollen. Aber auch Fragen zur

Diag-nose und zu Therapiemöglichkeiten verlangen nach Antworten.

Blickpunkt Auge hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Beratungsangebot zu schaffen, das allen Menschen offen steht. Ob Sie Informationen zu Hilfsmitteln und staatlichen Unterstützungsangeboten benötigen,

Fragen zu einer bestimmten Augenerkrankung haben oder ganz allgemein wissen wollen, wie sich der Alltag mit einer Sehschädigung leichter gestalten lässt, Blickpunkt Auge ist Ihre Anlaufstelle. Unser Ziel ist es, Selbstständigkeit in allen Lebenslagen zu erhalten oder wieder herzustellen. Und da wir wissen, dass dafür Teamplay erforderlich ist, sind wir nicht nur für die von Sehverlust betroffenen Menschen da, sondern auch für Freunde und Angehörige, Kollegen und Institutionen, kurz, für alle, die schnell und ortsnah Rat und Hilfe zu diesem Themenfeld suchen.

Nach erfolgreichen Beratungsangeboten in anderen hessischen Städten und Regionen haben wir am 28.8.2013 nun auch in der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Blickpunkt-Auge—Beratungsstelle eröffnet. Dies feierten wir mit einem kleinen Festakt, bei dem Interessenten, Förderer und Augenpatienten über unser Beratungsangebot informiert wurden. Im Rahmen eines spannenden augenärztlichen Vortrages von Veronika Sun Young Lee von der Artemisklinik wurden überdies Einblicke in die „Ursachen bleibender Seheinschränkungen und ihre Therapie“ vermittelt. Dieser Veranstaltung und nicht zuletzt Artikeln in den wiesbadener Lokalzeitungen ist es zu verdanken, dass die Beratungsstelle mittlerweile gut angenommen wird. Sowohl Mitglieder des BSBH, als auch Augenpatienten, Angehörige und Freunde von Menschen mit Sehverlust, fanden bereits den Weg in die offene Sprechstunde, vereinbarten einen Termin oder ließen sich telefonisch oder per Mail beraten. Auf einer Sitzung des Arbeitskreises der wiesbadener Behindertenorganisationen und Interessengemeinschaften Behinderter, der in Wiesbaden auch schlicht nur als der „Arbeitskreis“ bekannt ist, wurde Blickpunkt Auge ebenfalls vorgestellt. Dies brachte uns bislang zahlreiche Kontakte zu neuen Netzwerkpartnern ein. Der Arbeitskreis pflegt beste Kontakte in die Lokalpolitik und bietet mit über 35 beteiligten Organisationen eine hervorragende Plattform für Austausch und die Verbreitung unseres Beratungsangebotes.

Die Beratungsstelle ist 30 Stunden in der Woche durch einen hauptamtlichen Berater besetzt. Unser Angebot in Wiesbaden umfasst offene Beratungszeiten, Dienstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr. Darüber hinaus werden flexibel Termine außerhalb dieser Kernsprechzeiten vergeben, Mailberatung und Telefonberatung sind ebenfalls möglich. Der Berater gibt auch auf öffentlichen Veranstaltungen der Bezirksgruppe Wiesbaden des BSBH die Möglichkeit zur Beratung oder Terminvereinbarung. Blickpunkt Auge bietet zusätzlich auch eigene Veranstaltungen an.

Auch weitere augenärztliche Vorträge und Zusammenarbeit mit wiesbadener Selbsthilfeorganisationen sind geplant sowie die Teilnahme an öffentlichen Festen und Veranstaltungen der Stadt. Blickpunkt Auge soll sich als verlässlicher Partner in einem bereits gut ausgebauten Hilfsnetzwerk der Stadt Wiesbaden etablieren, und nach den Erfahrungen der ersten Wochen sind wir überzeugt davon, dass dies in guter Zusammenarbeit gelingen wird.

**Thomas Sauer**

*An dieser Stelle möchten wir uns namentlich bei der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“, der Carls Stiftung und der Helga Ravenstein Stiftung bedanken, die sich – neben einem Eigenanteil der Blindenbund-Stiftung – durch ihr finanzielles Engagement dafür eingesetzt haben, dass die hauptamtliche Besetzung der „Blickpunkt Auge“-Beratungsstelle in Wiesbaden realisiert werden konnte.*

Blickpunkt Auge finden Sie in **Wiesbaden in der Bahnhofstraße** 44**, vierter Stock,**

in einer Bürogemeinschaft mit dem BFW Würzburg, Regional-Center Wiesbaden.

Telefonisch erreichen Sie den Berater, Herrn Thomas Sauer, unter: 0611/34 131 907

**oder per Mail an:****t.sauer@blickpunkt-auge.de**

Weitere Informationen über Blickpunkt Auge finden Sie im Internet unter

[**www.blickpunkt-auge.de**](http://www.blickpunkt-auge.de) **oder natürlich auch unter**[**www.bsbh.org**](http://www.bsbh.org)**.**

Auf beiden Websites werden Sie mit den aktuellen Terminen unserer Beratungsstelle versorgt.

**Neue Lebensformen im Alter:
Die Seniorenwohngemeinschaft Mündersbach**

**Der Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen (BSBH) hatte in Mündersbach – Westerwald – eine Erholungseinrichtung für Blinde und Sehbehinderte. Diese Einrichtung wurde nicht mehr in dem Maße in Anspruch genommen, als dass man sie hätte wirtschaftlich führen können. Neue Ideen für diese Immobilie mussten her.**

So entschied der Vorstand des BSBH, diese Liegenschaft einer neuen Nutzung zuzuführen.

Im ersten Schritt bauten wir die vorhandenen Gemeinschaftsräume in eine Tagespflege um. Tagespflege für pflegebedürftige Senioren bedeutet, dass man in seiner häuslichen Umgebung wohnen bleibt, aber am Tag Betreuung in einer Gemeinschaft hat. Dies entlastet zum einen die pflegenden Angehörigen, zum anderen beugt es der sozialen Isolation und der fehlenden Kommunikation vor.
Dieses Angebot wird auch von den Krankenkassen unterstützt.

In einem zweiten Schritt haben wir die vorhandenen Gästezimmer umgebaut in eine Wohngruppe für Senioren.
Hier haben 12 Senioren die Möglichkeit, selbstbestimmt zusammen zu leben. Sie selbst oder ihre Angehörigen haben sich eine 24-Stunden—Betreuung organisiert, die kocht, wäscht und Hilfestellungen gibt.
Die notwendige Pflege wird von außen, also einem ambulanten Dienst, erledigt.

Der Blinden- und Sehbehindertenbund hat in den gemeinsam genutzten Räumen eine Wohnküche, Ess- und Wohnzimmer eingebaut. Für die optimale pflegerische Versorgung wurde noch ein Pflegebad eingebaut, obwohl jedes Bewohnerzimmer über ein eigenes Bad verfügt. Alle Umbaumaßnahmen wurden mit der Heimaufsicht abgesprochen. Diese Wohnform unterliegt nicht der Aufsicht der Heimaufsicht, trotzdem haben wir vorsorglich eine Abstimmung mit der Heimaufsicht vor den Umbaumaßnahmen getroffen, damit es den Menschen in unserem Haus wirklich gut gehen kann. Natürlich wurden auch alle Auflagen des Brandschutzes erfüllt; so wurde noch ein zweiter Fluchtweg gebaut, der im Ernstfall Leben retten kann.

Der Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen kann nun 12 Bewohner als neue Mieter begrüßen.

Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist dieses Haus zu halten, das durch viele Traditionen mit dem BSBH verbunden ist. Wir hoffen nun, dass dieses Angebot gut angenommen wird und somit dauerhaft die Arbeit des BSBH unterstützt.

**Elisabeth Stockmann**Geschäftsführung BSBH

**Termine 2014**

**14. bis 16. Mai
12. SightCity Frankfurt 2014**
Europaweit größte Messe von Hilfsmitteln für Blinde und Sehbehinderte Sheraton Airport Hotel Frankfurt

**06. Juni**

**„Tag der Sehbehinderten“**

**06. bis 15. Juni Hessentag 2014, Bensheim**

**27. September**
Landeshauptversammlung des BSBH, Griesheim bei Darmstadt Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des BSBH.

**08. bis 15. Oktober
„Woche des Sehens“**

**15. Oktober
„Tag des weißen Stocks“**
Der „Tag des weißen Stocks“ bildet traditionell den Abschluss der „Woche des Sehens“.

Unsere Info-Broschüre für Sie!

Ihr stifterisches Engagement zugunsten der Blindenbund-Stiftung wird steuerlich begünstigt, da Zuwendungen und Vermächtnisse steuerlich absetzbar sind.

Gerne können Sie kostenlos unsere Stiftungs-Informationsbroschüre „Zukunft stiften“ erhalten unter der Tel.Nr.: 069 / 15 05 96 – 88 oder per E-Mail: j.jerger@bsbh.org

Spenden auch Sie ein Stück Zukunft.

Kontonummer: 400 767 5050 bei der PAX-Bank, BLZ 370 601 93

Impressum

Blindenbund in Hessen e. V. - Stiftung · Eschersheimer Landstraße 80 · 60322 Frankfurt am Main

Ansprechpartner /V.i.S.d.P.: Jörg Jerger · Telefon: 069 / 15 05 96 – 88 · Telefax: 069 / 15 05 96 – 77

j.jerger@bsbh.org · [www.blindenbund-stiftung.de](http://www.blindenbund-stiftung.de)